



Schon im Vorjahr ein tanzbares Erlebnis: Tears for Beers und das Kammerorchester der CAU zu Kiel. Foto Schaller

Wohlige Gänsehaut

„Folk meets Classic“ erlebt eine Neuauflage

Von Carsten Purfürst

Kiel. Es war eine einmalige Atmosphäre, ein Bild, mit dem das Publikum nach Hause ging und noch lange in den Köpfen behalten sollte: „Folk meets Classic“ auf der Krusenköpkel zur Kieler Woche, dargeboten von der Kieler Irish-Folk-Band Tears for Beers in Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester der CAU zu Kiel unter der Leitung von Klaus Volker Mader. Der Geniestreich einer Bandgeschichte, als Songs wie *Keeper Of The Light*, *Wurstbrot* oder *Drunken Sailor* in der aufkommenden Abenddämmerung für wohlige Gänsehaut verursachten.

Verständlich, dass Tears for Beers diesen Augenblick festhielten und als DVD in limitierter Auflage veröffentlichten, die jetzt bei der Fortsetzung des Open-Air-Konzerts bei „Gewaltig leise“ auf der Krusenköpkel erstmals in den Verkauf gehen soll. Denn wenige Augenblicke nach dem Konzert im vergangenen Jahr hatte für Veranstalter

Günter Hoppe und die Tears-for-Beers-Musiker Lars Jensen (Gesang, Bouzouki), Roland Schneider (Gitarre, Gesang), Stefan Baumann (Geige), Bert Ritscher (Akkordeon), Dimitar Bonev (Bass) und Christian Belau (Schlagzeug) festgestanden: „Das machen wir noch mal!“ Ge-

sagt, geplant – und umgesetzt. Rechtzeitig zum 20-jährigen Jubiläum von Tears for Beers, die sich hierzu ein ausverkauftes Konzert erhoffen und mit drei neuen Stücken, wie die anderen Songs von Baumann und Bonev arrangiert und für das Orchester aufbereitet, aufwarten.

Baumanns Augen leuchten in Erwartung des Open-Air-Gigs, der Geiger kommt aus dem Schwärmen für sein eigenes Projekt gar nicht mehr heraus, soviel Herzblut steckt drin. „Wir wollten im letzten Jahr unseren Fans etwas Neues bieten, so kamen wir auf die Idee, unseren Sound mit Klassik zu paaren.“ Dirigent Klaus Volker Mader hatte bis dato wenig bis gar keine Berührungen mit den traditionellen Klängen Irlands, zeigte sich jedoch von Beginn an aufgeschlossen, selbst als es hieß, dass auch vor AC/DCs *Whole Lotta Rosie* nicht halt gemacht werden würde.

Mit dem erfahrenen Peter Weise ist bei Tears for Beers mittlerweile ein neuer Schlagzeuger an Bord, das knapp 40-köpfige Kammerorchester ist von der Besetzung her gleich geblieben. Per Live-Stream konnte man das erste Konzert im Internet verfolgen, dieses Mal allerdings setzen Tears for Beers auf das reine Live-Erlebnis. Ein halbes Dutzend Proben „müssen reichen“ (Baumann).

■ Sonntag, 19. Juni, 20 Uhr, „Gewaltig leise“, Freilichtbühne Krusenköpkel

